

Lachemistol®

in der Akupunktur



*Die wichtigsten Injektionspunkte
und Behandlungsbeispiele*



Inhalt

Einführung	1
Kopfschmerzen – Migräne	3
Herz-Kreislauf	4
Ellbogen	6
Schultergelenk	7
Knie	8
Hüftgelenk	9
Halswirbelsäule	10
Brustwirbelsäule	11
Lendenwirbelsäule	12
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	13
Basisinformation Lachemistol®	13

Lachemistol® ist ein Kombinationspräparat aus Lachesistoxin und *Viscum album*. Beide Wirkstoffe entsprechen in ihrer Dosierung dem Homöopathischen Arzneibuch (HAB), so dass eine nachhaltige Wirkung auch ohne schädliche Begleiterscheinungen erzielt werden kann.

Lachesis mutus gehört zur Gruppe der Klapperschlangen. In unverdünntem Zustand hat ihr Gift blutgerinnungsfördernde, proteolytische und hämolytische Eigenschaften. In homöopathischer Verdünnung (D8) wirkt Lachesistoxin bei Entzündungen, Neuralgien, Nervenschmerzen, neurovasculären Verkrampfungen und Lähmungen.

Viscum album, die Mistel, wächst als immergrüner Schmarotzer auf Bäumen. Sie ist schon seit dem Altertum als Heilpflanze bekannt. Damals wurde sie bei der Behandlung der Arteriosklerose, bei rheumatischen Erkrankungen und auch bei Hypertonie eingesetzt. Heute hat *Viscum album* in homöopathischer Aufbereitung sowohl in der Tumorthherapie als auch bei der Behandlung von Herz-Kreislauferkrankungen, Durchblutungsstörungen, Verschleißkrankheiten der Gelenke, akuten Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen und als Spasmolytikum Bedeutung erlangt. Mistel-extrakte wirken zweifach: zytostatisch und immunstimulierend.

Vor allem die im Mistelextrakt enthaltenen Viscotoxine und Lektine werden in der Literatur als die dafür verantwortlichen Inhaltsstoffe angesehen.

Die Viscotoxine bestehen aus einer Polypeptidkette von 46 bis 50 Aminosäuren, sie wirken zytotoxisch. Die Lektine, sie kommen in den meisten Lebewesen vor, sind Proteine, die bestimmte Zuckerarten erkennen und sich reversibel an sie binden können. So vermögen sie z.B. Erythrozyten und Lymphozyten zu agglutinieren oder auch bei Lymphozyten die DNS-Synthese zu stimulieren.

Viscotoxine und Lektine wirken spasmolytisch und antiarthrotisch.

Lachemistol® ist als Reiztherapeutikum geeignet. Aus diesem Grund bietet es sich an, eine Wirkungsverstärkung durch Reizen einzelner bestimmter Akupunkturpunkte bei entsprechenden Krankheitsbildern anzustreben.

Die Akupunktur beruht auf der Vorstellung, dass im Körper Energie fließt. Diese Energie ist ständig in Bewegung, und zwar aufgrund zweier Gegenkräfte, dem YIN und dem YANG; beide sollen im Gleichgewicht stehen, d.h. die Summe der fließenden Energie soll immer gleich bleiben. Auch bei Organen und Funktionskreisen wird nach YANG (adrenerg, anregend) und YIN (cholinerg, dämpfend) unterschieden. Die einzelnen Organe sind durch Verbindungswege, die Meridiane, miteinander verknüpft. Auf diesen Meridianen liegen die Akupunkturpunkte. Die Energie fließt immer nach demselben Schema von einem Meridian in den anderen.



Einführung

Werden nunmehr mit Lachemistol® bestimmte Punkte behandelt, erzielt man neben der Behandlung der Grunderkrankung mit Lachesis und Mistel zusätzliche Wirkungen:

- Wiederherstellung der gestörten Energieverhältnisse durch Reizung bestimmter Akupunkturpunkte.
- Wirkungsverstärkung der Behandlung durch Kombination zweier Therapien.

Um es auch dem in der Akupunktur weniger erfahrenen Arzt zu ermöglichen, diese Therapievorteile zu nutzen, sind nachfolgende Punktkombinationen aufgezeigt, die sich als besonders wirksam erwiesen haben. Selbstverständlich bleibt es dem in der Akupunktur versierten Arzt überlassen, eigene Punkte anzuwenden.

Für die Injektion ist zu beachten:

- Behandlungsrhythmus: 2 Sitzungen pro Woche.
- Injektion: an den einzelnen Akupunkturpunkten werden 0,1 bis 0,2 ml mit 20er Kanülen gequaddelt. Pro Sitzung sollte nicht mehr als eine Ampulle verwendet werden. Die Auswahl der Punkte erfolgt nach sorgfältigem Austasten u.a. auf Schmerzempfindlichkeit und kann bei den verschiedenen Sitzungen variiert werden.

Die Hauptanwendungsgebiete von Lachemistol® leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern der beiden Wirkstoffe Lachesis und Mistel ab. Dazu gehören: Beklemmungsgefühl in der Herzgegend (pektanginöse Beschwerden) und Verschleißerkrankungen der Gelenke.

Wissenschaftliche Untersuchungen und Erfahrungen weisen jedoch darauf hin, dass auch bei den nachfolgend aufgeführten Krankheitsbildern eine praxisrelevante Wirksamkeit von Lachemistol® gegeben ist.

Kopfschmerzen – Migräne

Lachemistol® wird hier sicher vor allem aufgrund seiner spasmolytischen Wirkung eingesetzt. Vor der Behandlung ist eine genaue Diagnose notwendig, um eine optimale Kombination der Akupunkturpunkte zu erhalten. Mögliche Punktkombinationen sind:

Zervikale Migräne: B 10, G 20, LG 13, LG 19, LG 20

Frontale Migräne: P.d.M.= Pointe de Merveille, LG 23, B 2, B 4, G 3, G 14

Kopfschmerzen: LG 19, LG 20, LG 23, P. d. M., G 20, B 2, B 10

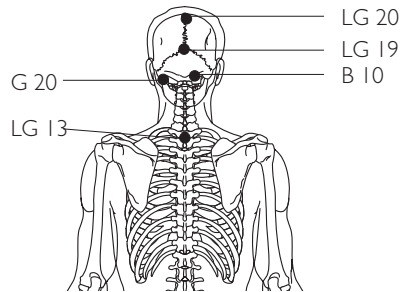
G 20: Am unteren Occipitalrand 2 QF hinter dem Mastoid (druckschmerzhaft).

LG 13: Direkt auf Th 1.

LG 20: In der Mitte am höchsten Punkt des Scheitels.

LG 19: Am Schnittpunkt von Lambda- und Pfeilnaht.

B 10: Am unteren Occipitalrand 2 QF von der Mitte.



G 14: 2 QF oberhalb der Augenbraue in einer Senkrechten zur Pupille.

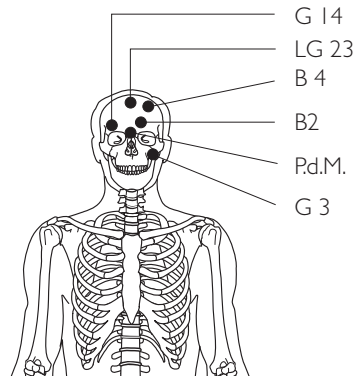
LG 23: In der Mitte der Stirn, direkt am Haaransatz.

B 4: 2 QF lateral der Stirnmitte und 2 QF innerhalb der Haaransatzlinie.

B 2: Am medialen Ende der Augenbraue.

P.d.M.: Der Punkt liegt in der Mitte der Nasenwurzel.

G 3: In der Mitte des oberen Jochbeinrandes.





Herz-Kreislauf

Die Kombinationstherapie Lachemisto®-Akupunktur kann bei fast allen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems eingesetzt werden. Die in der Praxis häufigsten Erkrankungen sind:

Hypertonie: KG 14, KG 17, H 5, KS 7, M 36

Hypotonie: KG 17, KS 6, KS 9, H 9, MP 6

Kreislaufschwäche: KS 6, KS 9, H 9

Vegetative Dystonie: KS 6, B 10, G 20, M 36

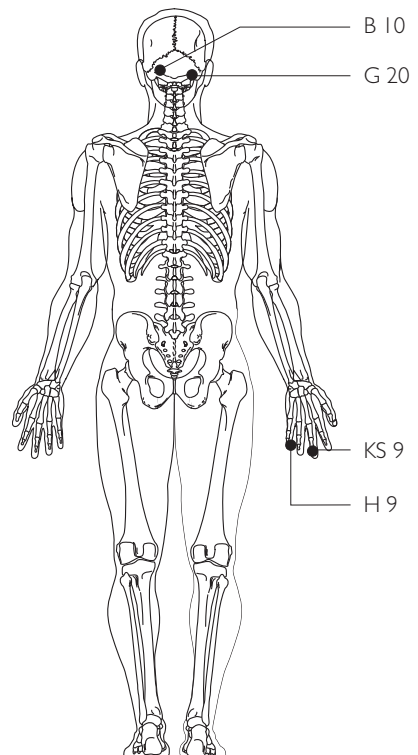
Angina pectoris: KS 6, KS 7, KS 9, H 9, KG 14

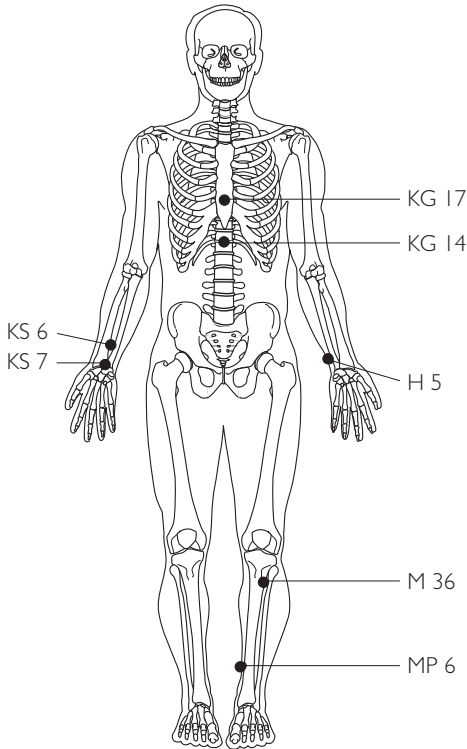
B 10: Am unteren Occipitalrand 2 QF von der Mitte.

G 20: Am unteren Occipitalrand 2 QF hinter dem Mastoid.

KS 9: Am Mittelfinger 2 mm proximal und lateral des daumenseitigen Nagelwinkels.

H 9: Am kleinen Finger 2 mm proximal und lateral des daumenseitigen Nagelwinkels.





KS 6: 3 QF über der Mitte der volaren Handgelenksfurche.

KS 7: In der Mitte der volaren Handgelenksfurche.

KG 17: Auf der Mitte des Sternums in Höhe des Ansatzes der 5. Rippe.

KG 14: 3 QF unterhalb des Xiphoids.

H 5: Über der A. ulnaris in Höhe der Ulnarapophyse.

M 36: Am lateralen Tibiarand 4 QF unterhalb der Mulde des Lig. patellae (M 35).

MP 6: 4 QF kranial des Innenknöchels am dorsalen Tibiarand.



Ellbogen

Die Epicondylitis (Tennis-Ellbogen, Golf-Ellbogen) ist heute weit verbreitet. In vielen Fällen ist die Erkrankung schwer zu beeinflussen. Aufgrund ihrer Eigenschaften bietet sich ein Behandlungsversuch mit Lachemistol® in Kombination mit Akupunkturpunkten an. Die entsprechenden Punkte sollten vorher ausgetastet werden, sie sind meistens druck-schmerzhaft.

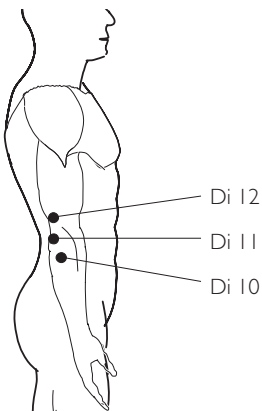
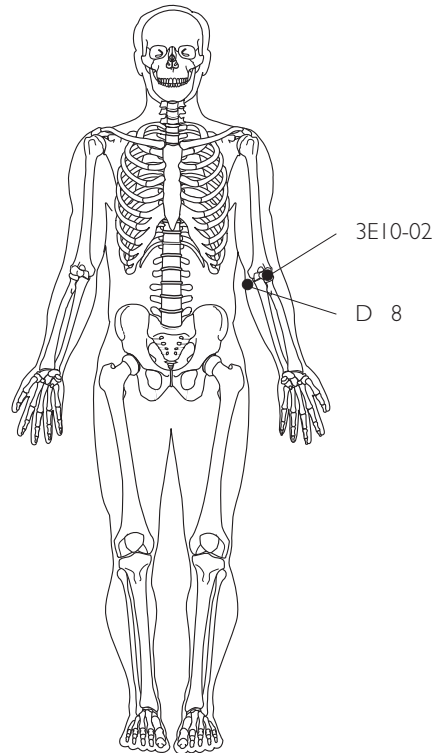
3E10-02: Auf der Rückseite des Ellbogens bei gebeugtem Arm zwischen Epicondylus lat. und Olecranon.

Dü 8: An der dorsalen Armseite in der Mitte zwischen Olecranon und Epicondylus ulnaris (Mulde).

Di 12: 3 QF proximal des lateralen Endes der Ellbogenfalte.

Di 11: Am lateralen Ende der Ellbogenfalte.

Di 10: 2 QF distal des lateralen Endes der Ellbogenfalte.



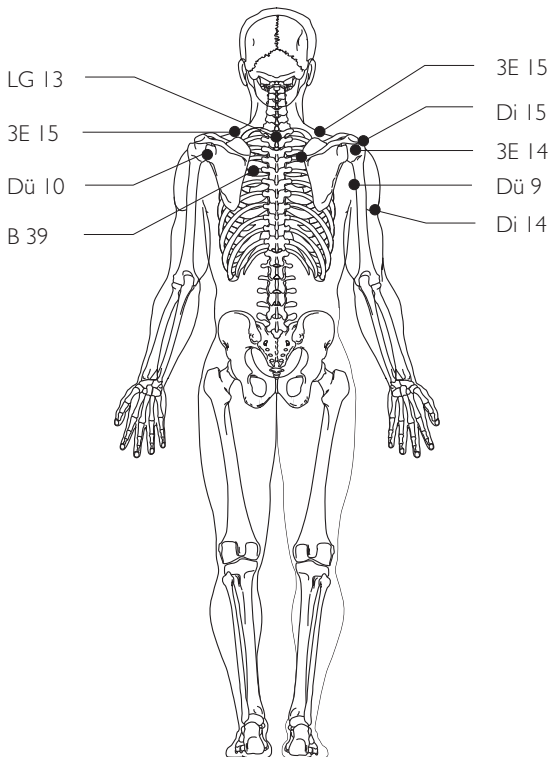
Schultergelenk

Die Vielzahl der Erkrankungen des Schultergelenks kann durch Injektionen mit Lachemistol® gut behandelt werden. Zuerst erfolgt eine sorgfältige Inspektion der Schulter; anschließend werden die entsprechenden Akupunkturpunkte aufgesucht und behandelt. Dabei sollte immer der Punkt 3E 15 (druckschmerzhaft) gequaddelt werden, er wird auch als „Meisterpunkt der Schulter“ bezeichnet.

Schultergelenksarthrose: LG 13, B 39, 3E 15, Dü 9, Di 14, Di 15

Periarthritis humeroscapularis: B 39, Di 14, Di 15, 3E 14, 3E 15, Dü 10

Schulter-Arm-Syndrom: LG 13, 3E 15, Dü 9, Di 14, Di 15



LG 13: Der Punkt liegt auf TH 1.

3E 15: Auf der Schultermitte am Vorderrand der Pars transversa des M. trapezius (druckschmerzhaft).

Dü 10: In der Verlängerung der dorsalen Axillarfalte zwischen Acromion und Humeroscapular-Gelenk.

B 39: In Höhe des Unterrands von TH 5, auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblatt-rand.

Di 15: Am lateralen Schulterrand in einem Grübchen unterhalb des Acromion.

3E 14: Bei herabhängenden Arm zwischen Acromion und Tuberculum majus humeri (druckschmerzhaft).

Dü 9: An der Dorsalseite der Schulter; 2 QF über der Axillarfalte.

Di 14: Am unteren Ansatzpunkt des M. deltoideus.



Knie

Sämtliche Beschwerden im Bereich des Kniegelenks können behandelt werden, vor allem bei arthrotischen Beschwerden hat sich Lachemistol® bewährt. In der Akupunktur wird bevorzugt folgendes Dreieck benützt, M 35 (Meisterpunkt für Kniegelenksaffektionen) = äußeres Knieauge, EX-LE2 heding, EX-LE3 xinei, inneres Knieauge.

Kniegelenksarthrose: M 35, EX-LE2 heding, EX-LE3 xinei, M 36, B 54, MP 6

Chondropathia patellae: M 35, EX-LE2 heding, EX-LE3 xinei, M 36

EX-LE2 heding: 1 QF über der Mitte des Ober-
randes der Patella.

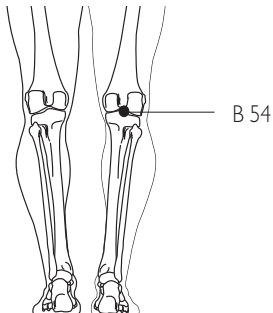
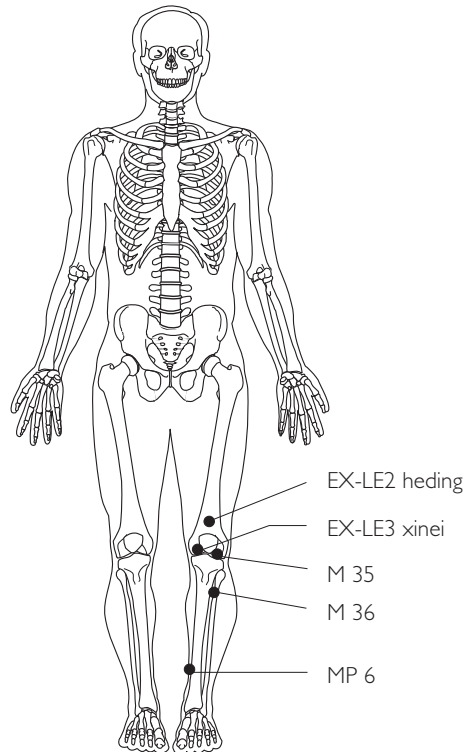
EX-LE3 xinei: Bei gebeugtem Knie medial des Lig.
patellae, symmetrisch zu M 35
(inneres Knieauge).

M 35: Bei gebeugtem Knie in einer Mulde
lateral des Lig. patellae (äußeres Knie-
auge).

M 36: Am lateralen Tibiarand 4 QF unter
M 35.

MP 6: 4 QF kranial des Innenknöchels am
Tibiarand.

B 54: In der Mitte der Kniekehle (cave
A. poplitea).

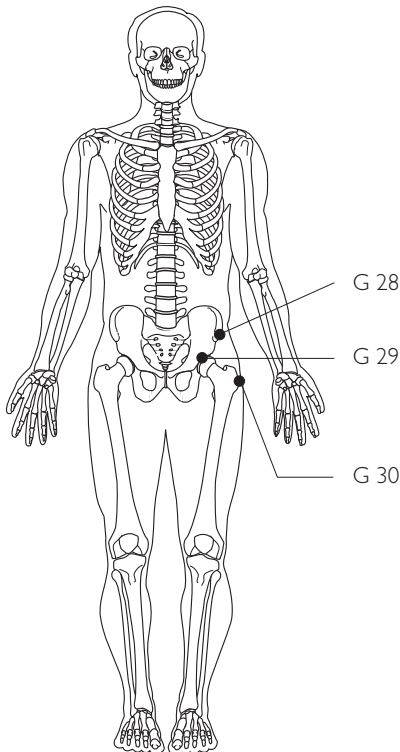


Hüftgelenk

Bei Erkrankungen im Bereich des Hüftgelenks werden zuerst die Punkte gequaddelt, die druckschmerzhaft sind. Anschließend folgt entsprechend dem Beschwerdebild die Injektion an den Akupunkturpunkten.

Hüftgelenksarthrosen: G 28, G 29, G 30

Allgemeine Hüftbeschwerden: B 49, B 50, G 28, G 29, G 30



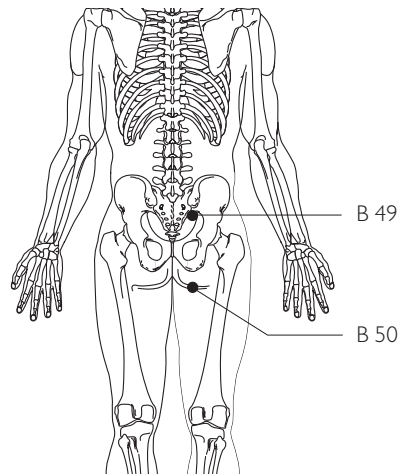
G 28: I QF kaudal der Spina iliaca ant. sup.

G 29: Beim seitlich liegenden Patienten (Bein leicht angewinkelt) am lateralen Ende der Leistenbeuge.

G 30: Beim seitlich liegenden Patienten (Bein leicht angewinkelt) hinter dem Höcker des Trochanter major.

B 49: In Höhe des 4. Foramen sacrale auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblatttrand (B 39).

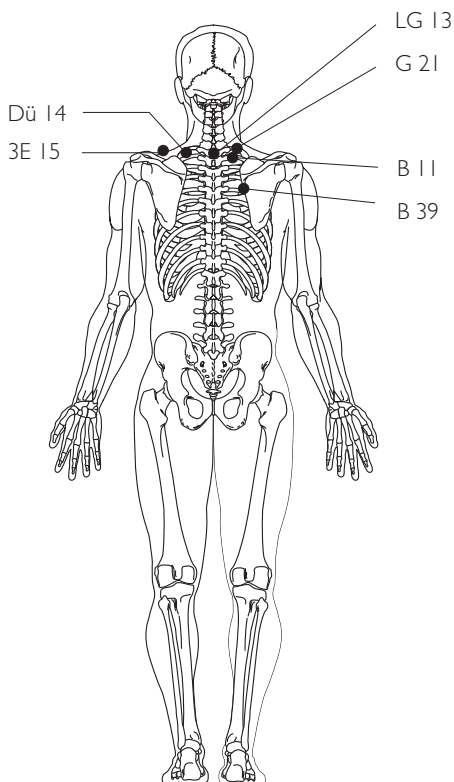
B 50: In der Mitte der Gesäßfalte.





Halswirbelsäule

Es können alle Beschwerden und Erkrankungen der Halswirbelsäule behandelt werden, auch arthrotische Veränderungen, Verspannungen, Neuralgien etc. Bei allen Krankheitsbildern werden zuerst die Schmerzpunkte, die sog. „loci dolendi“, getastet und gequaddelt. Im Anschluß daran werden die Akupunkturpunkte aufgesucht und ebenfalls gequaddelt. Die Auswahl der Punkte, und ob einseitig oder beidseitig, ist vom Beschwerdebild abhängig.



Dü 14: 4 QF lateral des Dornfortsatzes von Th I.

3E 15: In der Schultermitte am Vorderrand der Pars transversa des M. trapezius. Dieser Punkt ist meist druckschmerzhaft und kann so leicht aufgesucht werden.

LG 13: Auf Th I.

G 21: In der Mitte zwischen Dornfortsatzspitze von Th I und Acromion.

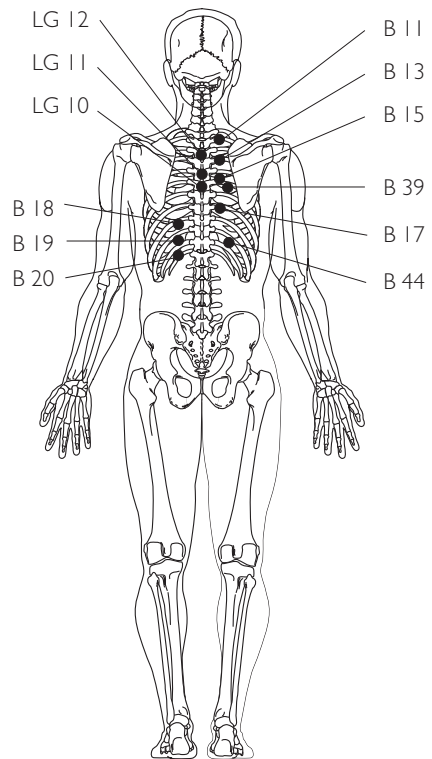
B 11: In Höhe von Th I/Th 2, 2 QF lateral der dorsalen Medianen entfernt. Dieser Punkt gilt als „Meisterpunkt für Knochen“, er hat auch Einfluß auf den Parathyreoidea-Calcitonin-Stoffwechsel.

B 39: In Höhe des Unterrands von TH 5, auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblattrand.

Brustwirbelsäule

Alle Beschwerden und Affektionen im Bereich der Brustwirbelsäule, Verspannungen, Neuralgien, ebenso Spondylitis, Wurzelsyndrom, Osteoporose, neuralgiforme Schmerzen. Auch hier werden zuerst die Schmerzpunkte aufgesucht und anschließend werden die Akupunkturpunkte gequaddelt. Die Auswahl der Punkte erfolgt wieder entsprechend dem Beschwerdebild.

- LG 12:** Auf dem Dornfortsatz von Th 3.
- LG 11:** Auf dem Dornfortsatz von Th 5.
- LG 10:** Auf dem Dornfortsatz von Th 6.
- B 18:** In Höhe von Th 9 und Th 10, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
ZP Lebermeridian
- B 19:** In Höhe von Th 10 und Th 11, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
ZP Gallenblasenmeridian
- B 20:** In Höhe von Th 11 und Th 12, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
ZP Milz-Pankreas-Meridian
- B 11:** In Höhe von Th 1/Th 2, 2 QF lateral der dorsalen Medianen entfernt. Dieser Punkt gilt als „Meisterpunkt für Knochen“.
- B 13:** In Höhe von Th 3 und Th 4, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
- B 15:** In Höhe von Th 5 und Th 6, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
ZP Herzmeridian
- B 39:** In Höhe des Unterrands von TH 5, auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblattrand.
- B 17:** In Höhe von Th 7 und Th 8, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
- B 44:** In Höhe des Unterrands von Th 11 in einer gedachten Senkrechten zu B 39.





Lendenwirbelsäule

Alle Beschwerden im Bereich der Lendenwirbelsäule können behandelt werden. Wiederum werden zuerst die Schmerzpunkte gequaddelt, anschließend die Akupunkturpunkte. Besonders geeignet sind folgende Punkte bei den Krankheitsbildern:

Lumbalgie: LG 4, B 23, B 31, B 48, G 26, G 28

Ischialgie: B 23, B 26, B 31, B 49, B 50, G 30, G 34

Iliosacralgelenk: LG 4, B 26, B 31, B 49

B 23: Zwischen L 2 und L 3, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.
ZP Nierenmeridian

LG 4: In der Höhe des Dornfortsatzes von L 3.

B 26: Zwischen L 5 und S 1, 2 QF lateral der dorsalen Medianen.

B 31: In der Mitte des Schenkels der Michaelisraute = Mitte der Strecke Glutealfalte – Spina iliaca post. sup.

B 48: In Höhe des 2. Foramen sacrale auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblatttrand (B 39).

B 49: In Höhe des 4. Foramen sacrale auf einer Senkrechten zum inneren Schulterblatttrand (B 39).

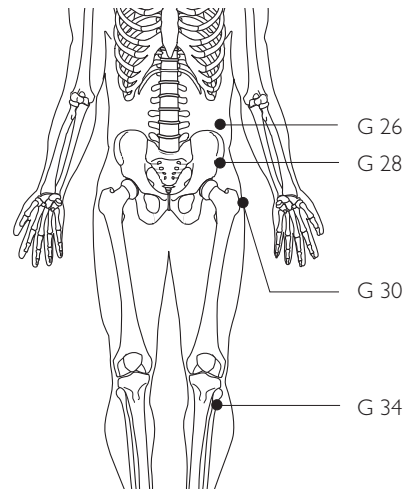
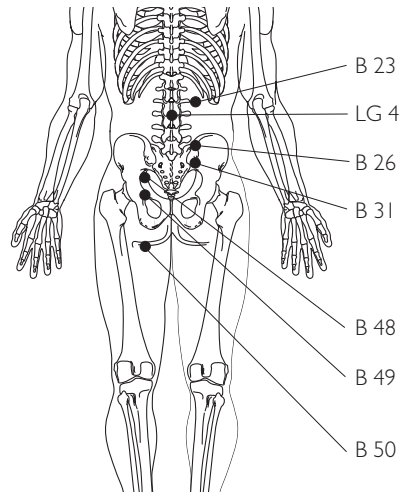
B 50: In der Mitte der Gesäßfalte.

G 26: I QF über dem höchsten Punkt des Darmbeinkamms.

G 28: I QF kaudal der Spina iliaca ant. sup.

G 30: Beim liegenden Patienten (Bein leicht angewinkelt) hinter dem Höcker des Trochanter major.

G 34: Unterhalb des Fibulaköpfchens.



Abkürzungsverzeichnis:

QF	= Querfinger	H	= Herzmeridian
LG	= Lenkergesäß	L	= Lungenmeridian
KG	= Konzeptionsgefäß	KS	= Kreislaufmeridian
B	= Blasenmeridian	Le	= Lebermeridian
G	= Gallenblasenmeridian	ZP	= Zustimmungspunkt
M	= Magenmeridian	C	= Halswirbel
MP	= Milz-Pankreasmeridian	Th	= Thorakalwirbel
3E	= 3 Erwärmermeridian	L	= Lendenwirbel
Dü	= Dünndarmmeridian	S	= Sakralwirbel
Di	= Dickdarmmeridian	ICR	= Intercostalraum

Median = dorsale bzw. ventrale Mittellinie



Lachemistol®

Flüssige Verdünnung zur Injektion.

Zusammensetzung: 1 Ampulle zu 2 ml enthält: arzneilich wirksame Bestandteile: Lachesis mutus D8 dil. 1,0 ml; Viscum album D4 dil. 1,0 ml. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Beklemmungsgefühle in der Herzgegend (pektanginöse Beschwerden), Verschleißkrankheiten der Gelenke. **Gegenanzeigen:** In der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden. Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen bei Kindern unter 12 Jahren vor; deshalb sollte die Anwendung bei Kindern vermieden werden. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich allergische Hautreaktionen an der Einstichstelle, die eine Dosisreduktion notwendig machen. **Dosierung und Anwendungsweise:** Bei akuten Zuständen 1 bis 2 ml 1 mal täglich subkutan. **Handelsformen:** Packungen mit 10 (N1) Ampullen zu je 2 ml flüssiger Verdünnung.

Stand: September 2015

Zul.-Nr. 649 6998.00.00



Wiedemann Pharma GMHBH

BIOLOGISCH-PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE

D-82541 Münsing-Ambach · info@wiedemann-pharma.de

Telefon 0 81 77 - 9 31 40 · www.wiedemann-pharma.de